

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

konnte. Pot hatte den Kampf auf ein besseres Schlachtfeld verlegt. Er wollte ihn lächerlich machen.

Dies war der erste Pfeil aus dem Hinterhalt.

Mr. Tittle mochte sich in Acht nehmen.

James zerknüllte voller Wut die Zeitung, verließ den Leseraum des Hotels und fuhr auf sein Zimmer. Er läutete dem Mädchen.

„Bitte, helfen Sie mir packen. Ich reise ab.“
Das freundliche Mädchen Mary packte also die Koffer.

Es pochte an die Tür.

„Herein!“

Ein Boy trat ein, übergab Mr. Tittle eine Visitenkarte.

„Der Herr bittet dringend, empfangen zu werden.“

„Bitte.“

Mary verschwand sofort.

„Mein Herr?“

„Sie werden sich denken können, weshalb ich zu Ihnen komme?“

„Ich wüßte nicht. Aber, bitte, wollen Sie Platz nehmen? Ich gedenke, gerade abzureisen, und habe Eile.“

„Es handelt sich um meine Kusine, die Ihnen unter dem Namen...“

„Ah, Sie kommen von Christine?“

„Sie geben also zu, daß Sie die Dame kennen?“

„Ja. Sie sind ein Vetter von ihr?“

Mr. Tittle musterte seinen Besuch. Für ein Mitglied des Herzogshauses sah er merkwürdig herabgekommen aus.

„Ich lebe seit acht Jahren in Amerika, Mr. Tittle. Mein Verhältnis zu meiner Fa-

milie ist nicht das beste. Doch das sind Privatangelegenheiten, über die ich nicht gern rede.“

„Gewiß.“

Wahrscheinlich Spielschulden, dachte James.

„Ich habe Sie im Auftrage meines Onkels, als sein Vertreter, zu fragen, ob der in der 'Daily Mail' erschienene und überall nachgedruckte Artikel, Mr. Tittle und die englische Herzogin' auf Tatsachen beruht?“

„Ich möchte Ihrem Onkel, dem Vater Christines, die Antwort nicht verweigern, mein Herr. Der Artikel entspricht, soweit er die Herzogin betrifft, den Tatsachen. Es ist mir heute noch ein Rätsel, wie es möglich war, daß, ohne meinen Willen, und ohne, daß es mir bewußt wurde, ich die Herzogin in Monte Carlo kennenlernte. Christine liebte mich auch.“

„Sie sagen auch?“

„Ich liebte sie, selbstverständlich zuerst, ohne daß ich's war, dann, als ich es war.“

„Merkwürdig, höchst merkwürdig.“

„Sie nahm eine Einladung in mein Haus an. Wenn ich von einem echten und einem falschen Tittle sprechen darf, sie verbrachte einen Abend mit dem falschen, einen zweiten mit mir, dem richtigen. Es kam zu einer Aussprache, und es stellte sich heraus, daß ich mich mit ihr verlobt hatte.“

„Sie werden sie nach dieser Kompromittierung selbstverständlich heiraten?“

„Ich war so ungeschickt, Christine zu ver-raten, daß ich von dieser Verlobung nichts wußte — das ist schließlich begreiflich — darauf hat sie mich verlassen.“

„Und Sie?“

„Da ich sie liebe, werde ich alles tun, sie

wiederzufinden und, wenn sie mich überhaupt noch mag, heiraten.“

„Mit dieser Erklärung kann ich mich wohl zufriedengeben, Mr. Tittle, und danke Ihnen.“

„Wissen Sie, wo Christine ist?“

„Keine Ahnung.“

Als Mr. Tittle nach kurzem Besinnen wieder aufblinzelte, war der Fremde fort.

Ein komischer Kerl! dachte James.

Er verschloß seine Koffer, ließ sie zur Bahn bringen und fuhr ins Vestibül, um seine Rechnung zu begleichen. Der Portier überreichte ihm ein Radio.

Es war von Mr. Taylor aus Habana.

„Habe ihn eben hier gesehen!“

Holla!

Blitzschnell durchfuhr Mr. Tittle eine Idee. Sollte etwa Professor Bratts zweiter Assistent mit Pot identisch sein?

Anders war es nicht möglich.

„Wohin kommt das Gepäck?“

„Ich fahre mit dem nächsten Schiff nach Habana.“

„Nach Habana? Mit dem 'Washington'? Es geht heute nur dies eine Schiff. Dann müssen Sie aber eilen, Mr. Tittle.“

„Wieviel Zeit?“

„Knapp eine halbe Stunde.“

Mr. Tittle stürzte zum nächsten Auto.

„Zum Hafen!“

„Pardon, mein Herr. Privat.“

„Sie bekommen jede Summe, wenn Sie mich in fünfzehn Minuten an Ort und Stelle bringen.“

„Ich bedaure, mein Herr.“

„Mann, es steht Wichtigeres auf dem Spiel als das Vergnügen Ihres Herrn. Los, zum Teufel!“

IHRE DRUCKARBEITEN

repräsentieren Ihr Geschäft und die Qualität Ihrer Produkte, deshalb sollen Ihre



**KATALOGE
PREISLISTEN
PROSPEKTE
ZIRKULARE
BRIEFBOGEN**

den Stempel der Gediegenheit und Originalität fragen. / In der „Nebelspalter“-Druckerei werden die Drucksachen jeder Art, von der Visitenkarte bis zum umfangreichen illustrierten Kataloge mit grösserer Sorgfalt und dem Wesen des zu empfehlenden Produktes entsprechend ausgeführt. / Dem Interessenten guter Drucksachen stehen in meiner Offizin nicht nur ein reichhaltiges Schriftenmaterial, modernste Pressen und geschultes Personal zur Verfügung, sondern auch der Schriftsteller, der die Redaktion der Texte originell und interessant gestaltet und auch der Künstler, der durch die Illustration die Reklamedruckarbeit lebendig gestaltet. Verlangen Sie Offerte, Muster verschiedener Arbeiten und Besuch von der „Nebelspalter“-Druckerei

E. Löpfe-Benz, Rorschach

Sie werden von der gut durchdachten Reklame-Arbeit dann Erfolg haben und befriedigt sein.

Tel. SeIn. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei und Privat- Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung

**Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen**
jed. Art im In- u. Auslande.

Fiebermesser

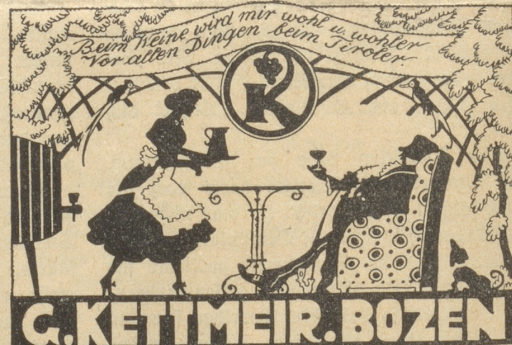
Leibbinden, Verbandstoff, Irrigatore und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis. [Za 2131 g
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 6

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g
37]

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.



G. KETTMEIR. BOZEN
DIE FEINEN TIROLERWEINE
Verlangen Sie Gratismuster vom Verkaufsbureau
ZÜRICH Leonhardshalde 19 · TEL. H. 740

Chem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Dolderbahn
nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement
45 Cts. 728